

*Ameisen von Madagaskar
den Comoren und Ostafrika*

Reise in Ostafrika

in den Jahren 1903—1905

Mitteln der Hermann und Elise geb. Heckmann Wentzel-Stiftung ausgeführt

von

Professor Dr. Alfred Voeltzkow.

Wissenschaftliche Ergebnisse.

1907h
~~1907~~ H.

Band II.

76 Ph

Systematische Arbeiten.

Heft II.

Mit 3 Tafeln und 66 Textfiguren.

Inhalt: W. Michaelsen, Oligochaeten von Madagaskar, den Comoren und anderen Inseln des westlichen Indischen Ozeans; K. Friederichs, Embiiden von Madagaskar und Ostafrika; W. Horn, Cicindeliden von Madagaskar und Ostafrika; M. Burr, Dermapteren von Madagaskar, den Comoren und Britisch-Ostafrika; H. F. Friese, Apidae von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika; v. Schulthess Rechberg, Vespiden von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika; A. Forel, Ameisen von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika; A. Pagenstecher, Lepidoptera — Heterocera von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika; C. Börner, Collembolen aus Ostafrika, Madagaskar und Südamerika.

STUTTGART 1907.

E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung (E. Nägele).

Ameisen

von

Madagaskar, den Comoren und Ostafrika.

Von

Prof. Dr. A. Forel in Yvorne (Schweiz).

Subfamilie *Ponerinae*¹ Lep.

Mystrium mysticum Roger. ♀.

Fundnotizen: Groß-Comoro und Anjouan.

Odontomachus (Champsomyrmex) Coquereli Rog., var. *minor* Em.

Fundnotiz: Alaotra-See (Madagaskar).

Anochetus africanus Mayr, var. *madagascariensis* Forel. ♀.

Fundnotiz: Andranohinaly (SW. Madagaskar); in Baumritzen.

Paltothyreus tarsatus Forel. ♀.

Fundnotiz: Insel Patta (Ostafrika).

Euponera (Brachyponera) sennaarensis Mayr. ♀.

Fundnotizen: Insel Fundu bei Pemba (Ostafrika).

Insel Pemba.

¹ In dieser Liste führe ich die gemeinsten Arten, deren Fundort allbekannt und festgestellt ist, nicht auf (z. B. auch die Kosmopoliten nicht).

Platythyrea cribrinodis Gerst. ♀.

Fundnotizen: Insel Manda (ostafrikanische Küste).

Stadt Patta (Insel Patta, Ostafrika).

Platythyrea Mocquerysi Emery, var. *debilior* n. var. ♀.

L. 6,3—7 mm. Kleiner als der Arttypus. Metanotunzähne kürzer, undeutlich, breiter als lang (nur eine Erhöhung des Randes bildend). Der mittlere Zahn des Knotens ist auch weniger stark, die beiden seitlichen nicht überragend.

Fundnotizen: Tulear, (SW. Madagaskar).

N. Mahafaly, (SW. Madagaskar).

Leptogenys maxillosa Smith, var. *vinsonella* Dufour. ♀.

Fundnotizen: Ste. Marie de Madagascar.

Moheli (Comoren).

Von Réunion bekannt.

Leptogenys gracilis Emery. ♀.

Fundnotiz: Tamatave (Madagaskar).

Leptogenys truncatirostris Forel? ♂.

Fundnotiz: Anjouan und Groß-Comoro. 250 m. — Abends bei Licht.

♂. L. 7,5 mm. Kopf oval, länger als breit. Mandibeln relativ lang, spitz, gerade, lang dreieckig. Vorderrand des Clypeus gerade, nicht vorgezogen, in der Mitte breit eingedrückt, oder sehr schwach konkav. Körper matt oder etwas seidenglänzend, Thorax mit unregelmäßigen Grübchen; Abdomen mehr fein längs gerunzelt oder punktiert gerunzelt. Fein anliegend behaart. Knoten etwas breiter als lang, rundlich, hinten und vorne gleich breit und gleich hoch. Flügel bräunlichschwarz. Fast nur die hintere Hälfte des Hinterleibes abstehend behaart (wie beim ♀).

Diese Art wurde von mir auf ♀ gegründet, die Herr Dr. Voeltzkow früher auf Nosy-Be gesammelt hatte. Das ♂ wurde zwar isoliert gefunden, stimmt aber so gut mit den ♀ überein, daß an der Zugehörigkeit schwer zu zweifeln ist.

Leptogenys comorensis n. sp. ♀.

L. 8,7—10 mm. Der *Leptogenys Stuhlmanni* Mayr nahestehend, aber wie folgt zu unterscheiden: Mandibeln länger als der Kopf (bei *Stuhlmanni* knapp so lang), sonst wie bei *Stuhlmanni*. Kopf kürzer, so breit vorne als lang. Knoten ähnlich geformt, aber niedriger, niedriger als der Hinterleib, fast so lang unten als hinten hoch, vorne viel weniger steil ansteigend.

Skulptur stärker. Kopf, Thorax und Stielchen grob und sehr unregelmäßig netzmaschig oder gerunzelt, wenig glänzend, in den Maschen fein genetzt. Abdomen glänzend und glatt. Abstehende Behaarung etwas kürzer und eher reichlicher als bei *Stuhlmanni*, wenigstens am Kopf und am Thorax; am Hinterleib dagegen etwas spärlicher.

Sonst wie *Stuhlmanni*, von welcher sie besonders durch die Form des Kopfes und des Stielchens, sowie durch die Skulptur abweicht.

Fundnotizen: Moheli (Comoren).

Alaotra-See (Madagaskar).

Der letzte Fundort scheint mir etwas dubiös zu sein.

Subfamilie Dorylinae Shrek.

Dorylus (Anomma) rubellus Savage. ♀.

Fundnotiz: Insel Mafia (Deutsch-Ostafrika).

Subfamilie Myrmicinae Lep.

Sima Sahlbergi Forel, subsp. *spuria* Forel.

Fundnotizen: ♀ Tulear (SW. Madagaskar).

♀ Ste. Marie de Madagascar.

Sima hysterica Forel. ♀.

Fundnotizen: Andranohinaly und Tulear (SW. Madagaskar).

Alaotra-See (Madagaskar).

Oligomyrmex Voeltzkowi n. sp. ♂.

L. 6 mm. Oberkiefer glatt, glänzend, mit sehr zerstreuten Punkten, schwach gebogenem Außenrand und beiläufig 7 Zähnen. Er ist gestreckter und schmaler als bei *Grandidieri*. Clypeus ohne Kiele, in der Mitte undeutlich eingedrückt; sein Mittelteil vorn etwas lappenartig vorgezogen. Kopf rechteckig, länger als breit, hinten sehr schwach konkav und nur wenig breiter als vorn. Augen nicht schief gestellt wie bei *Grandidieri*, etwas größer und kaum vor der Mitte stehend. Schaft kürzer, etwa das hintere Drittel des Kopfes erreichend. Fühler neungliedrig. Metanotum gerundet, ohne Ecke zwischen Basalfläche und abschüssige Fläche, aber in der Mitte, der Länge nach, breit eingedrückt. Erster Knoten ähnlich wie bei *Grandidieri*, aber dünner, mit fast geradem Oberrand. Zweiter Knoten quer rechteckig (bei *Grandidieri* gerundet).

Glatt und glänzend, mit sehr zerstreuten, haartragenden Punkten. Wangen und Stirne fein längsgestreift; Seiten des Metanotum schief gestreift. Eine feine, gelbliche, spitze, ziemlich kurze, mäßig reichliche abstehende Behaarung, die an den Schienen schief ist. Fast keine anliegende Pubeszenz.

Hellkastanienbraun, mit rötlichbraunen Mandibeln, rötlichgelben Fühlern und Beinen und langen, ziemlich dunkel gebräunten Flügeln.

Von *Grandidieri*, der glashelle Flügel hat, durch die Kopfform, das Metanotum, die Skulptur und die Behaarung sehr leicht zu unterscheiden.

Fundnotiz: Tamatave (Madagaskar).

Monomorium minutum Mayr, subsp. *madecassum* Forel. ♀.

Fundnotizen: Ankarimbela (SO. Madagaskar).

Andranohinaly (SW. Madagaskar).

Monomorium gracillimum Smith, subsp. **robustus** Forel. ♀.

Fundnotiz: Andranohinaly (SW. Madagaskar).

Monomorium orientale Mayr, var. **africanum** Mayr. ♀.

Fundnotiz: Fundu-Insel bei Pemba (Ostafrika).

Monomorium Voeltzkowi n. sp. ♀.

L. 2,1—3,3 mm. Deutlich dimorph.

♀ *minor*. Mandibeln 5zählig, mit wenigen groben Punkten. Clypeus in der Mitte längs eingedrückt, ohne deutliche Kielen, vorne ziemlich gerade. Augen konvex, am vorderen Kopfdrittel mit ca. 30—40 Facetten. Der länglich rechteckige Kopf ist, ohne Mandibeln, mindestens um $\frac{1}{4}$ länger als breit (kaum um $\frac{1}{4}$ beim ♀ *minor* des *M. latinode*). Der Fühlerschaft erreicht nicht den Hinterhauptsrand (etwa den hinteren $\frac{1}{4}$ des Kopfes), während er ihn bei *M. latinode* erreicht. Die zwei ersten Keulenglieder gleich lang; die vorhergehenden Geißelglieder so dick als lang. Hinterrand des Kopfes konvex. Pronotum vorne konvex; der übrige Thoraxrücken fast gerade, wie bei *latinode*, ohne Einschnürung oder Einschnitt, aber mit deutlicher Mesometanotalnaht. Metanotum mit einer seichten Längsrinne in der Mitte. Basalfläche des Metanotum doppelt so lang wie die abschüssige, von ihr gerundet winkelig getrennt. Knoten wie bei *latinode* geformt, aber deutlich kleiner und niedriger; der erste etwas schmaler, besonders oben.

Glatt und glänzend. Metanotum fein querverunzelt-gestreift. Zerstreut, fein und spitz gelblich abstehend behaart; am Fühlerschaft und an den Schienen sind die Haare etwas (wenig) schief. Nicht oder kaum anliegend behaart.

Schmutzigrötlichgelb oder gelbbraun, mit gelblichen Fühlern, Beinen und Kiefern. Hinterleibssegmente mit breiten braunen, oft undeutlichen Querbinden.

♀ *major*. (L. 3,3 mm). Wie der ♀ *minor*, aber der Kopf ist fast so breit als lang und in der Mitte des Hinterrandes etwas konkav.

Fundnotiz: Chake-Chake (Insel Pemba, Ostafrika).

Am nächsten mit *latinode* verwandt; von den benachbarten Arten *inaequale* Mayr durch die relativ großen Augen (winzig bei *inaequale*) und *hesperium* Em. durch die dicken Knoten leicht zu unterscheiden.

Cremastogaster Schenki Forel. ♀.

Fundnotiz: Sakana, Urwald (O. Madagaskar).

In kleinen Kartonnestern von 10—12 cm Länge und 4 cm Breite. Diese zierlichen Nester haben eine wellige Oberfläche, sind zylindrisch und konisch zugespitzt, um ein kleines Ästchen herum befestigt. Es handelt sich offenbar um polykalische Kolonien, wie bei der *Astecca chartifera* Forel, subsp. *multinida* aus dem columbischen Urwald.

Cremastogaster Voeltzkowi n. sp. ♀.

L. 2,2—2,5 mm. Mandibeln an der Basis glänzend, gegen die Spitze zu fein gerunzelt—punktiert, weniger glänzend. Kopf gerundet viereckig, mit konvexen Seiten, hinten schwach konkav. Augen ziemlich groß, etwas hinter der Mitte. Clypeus vorne gerade. Der Schaft erreicht den Hinterhauptsrand. Fühler

elfgliedrig; Keule zweigliedrig. Zweites bis sechstes Geißelglied dicker als lang. Promesonotum allseitig konvex und gerundet, mit gerade sichtbarer Promesonotalnaht. Thorax mäßig, aber deutlich eingeschnürt. Metanotum ganz unbewehrt, wie bei *inermis*, nur mit einer rascheren Kurve an der Stelle der Dornen. Abschüssige Fläche konkav, Basalfläche sehr kurz. Erstes Stielchenglied länglich rechteckig, oben und unten gerandet, genau wie bei *Rasoherinae*, aber mit stumpferen Hinterecken. Zweites Stielchenglied rundlich, oben hinten ausgerandet, aber ohne Längsrinne.

Ganz glatt und glänzend; nur der Clypeus und die Wangen vorne fein längsgerunzelt. Fein und zerstreut anliegend auf den Schienen und der Fühlerschaft etwas schief pubeszent. Sehr vereinzelte stumpfe Borsten am Körper. Rötlichgelb; erstes Hinterleibssegment hellgelb. Die anderen Segmente braun. Hinterhaupt etwas gebräunt.

Fundnotiz: Anjouan (Comoren).

Diese Art ist von *Sewelli* und *inermis* leicht durch den Bau des Stielchens und der Fühler, von den anderen durch das unbewehrte Metanotum zu unterscheiden. Sonst aber mit *Rasoherinae* nahe verwandt.

Cremastogaster Rasoherinae Forel. ♂, ♀.

Fundnotizen: Tamatave.

Ste. Marie de Madagascar.

Var. *brunnea* n. var. ♀. Der Körper ganz dunkelbraun, mit den Mandibeln, Fühlern (ohne die Keule), Tarsen und Schienen rötlich. Sonst wie der Arttypus.

♀. L. 5,7 mm. Kopf viereckig. Metanotum ganz unbewehrt. Erstes Stielchenglied wie beim ♂, aber kürzer, kubisch (oben viereckig), hinten, zwischen den Zähnen, ausgerandet. Zweites Stielchenglied rund, oben konvex, nahezu ganz ohne Ausrandung. Farbe wie beim ♂. Das ♀ des typischen *Rasoherinae* ist noch unbekannt.

Fundnotiz: Andranohinaly (SW. Madagaskar).

Cremastogaster Sewelli Forel, subsp. *dentata* Forel.

Fundnotiz: Tulear (SW. Madagaskar).

Die Skulptur dieser Subspezies ist am Kopf, Thorax und Stielchen deutlich seicht verworren gerunzelt-genetzt, am Kopf vorne gestreift.

Cremastogaster Sewelli Forel, subsp. *Marnoi* Mayr.

Fundnotiz: Andranohinaly (SW. Madagaskar).

Obwohl diese Form auf Exemplare aus dem Sudan von Mayr aufgestellt wurde, kann ich keinen wesentlichen Unterschied finden. Daraus dürfte sich ergeben, daß Mayr recht hatte, den *Marnoi* dem *Sewelli* aus Madagaskar unterzuordnen. Die Sache ist immerhin auffällig.

Cremastogaster Sewelli, subsp. *mauritiana* n. subsp. ♀.

L. 3,4–4 mm. Der subsp. *dentata* Forel sehr nahestehend und gleich dunkel gefärbt. Aber statt zwei stumpfen breiten Zähnen hat das Metanotum zwei sehr kleine und sehr spitze dreieckige Zähne. Außerdem ist das Stielchen schmaler, das erste Glied vorn weniger breit und die Mittelrinne des zweiten Gliedes

oberflächlicher. Ferner ist der ganze Körper glatt, wie beim typischen *Sewelli*, und nicht mit der Skulptur der subsp. *dentata*¹.

Fundnotiz: Insel Mauritius.

Cremastogaster tricolor Gerst.

Diese Art wurde im gleichen Jahre (1858) mit *castanea* Smith aufgestellt, ist aber unzweideutiger zu erkennen, und mit richtiger Vaterlandsangabe (Smith gibt Albanien als Vaterland seiner afrikanischen Art an!). Da ich beide Arten für fast identisch halte, betrachte ich nun *castanea* als Varietät von *tricolor*. *Castanea* ist nur etwas kleiner, weniger schön, matter gefärbt und identisch mit der Varietät der *tricolor*, die ich *decolor* genannt hatte. Daraus ergibt sich:

C. tricolor Gerst.

- var. *castanea* Smith (= *decolor* Forel),
- „ *rufonigra* Emery (Hinterleib ganz braun).
- „ *Busschodtsi* Emery.
- „ *mediorufa* n. var.
- „ *inversa* n. var.

Cremastogaster tricolor i. sp. Gerst. ♀.

Fundnotizen: Tamatave (O. Madagaskar).

Soanierana (C. Madagaskar).

Cremastogaster tricolor, var. *castanea* Smith.

Fundnotizen: Mayotte (Comoren).

Insel Lamu (Deutsch-Ostafrika).

Insel Fundu (W. Pemba).

Cremastogaster tricolor, var. *Busschodtsi* Emery.

Fundnotiz: Insel Fundu (W. Pemba).

Ich bin über diese Bestimmung nicht ganz sicher.

¹ *Cremastogaster Sewelli* Forel subsp. *lobata* Emery var. *gigantea* n. var. L. 4,5—5,5 mm. Ganz rotbraun, braun oder rostfarbig; mit gelbbraunem Hinterleib. Mandibeln dicht und grob gestreift. Kopf, Thorax und Stielchen matt oder schimmernd, teils längs gestreift, teils dicht punktiert genetzt, schärfer noch als beim typischen *lobata*. Erster Knoten vorne sehr breit; zweiter Knoten durch eine tiefe Mittelrinne in zwei Hälften geteilt. Der Fühlerschaft erreicht nur das hintere Kopfsechstel. Sonst wie die subsp. *lobata*, deren Merkmale diese Varietät nur ins Extreme hat. Der Typus der *lobata* ist schwarz mit braunen Gliedern, was Emery nicht geschrieben hat.

Zentral-Madagaskar (meine Sammlung).

Cremastogaster Sewelli Forel var. *improba* n. var. L. 2,5—4,7 mm. Größer als der Arttypus und dunkler gefärbt. Dunkel braunrot, mit braunem Hinterleib; Beine braun. Pronotum und Metanotum längs gerunzelt. Sonst ganz wie der typische *Sewelli*, aber der Fühlerschaft ist kürzer.

Morondava, Madagaskar.

Ich besitze schon sehr lange diese Varietät, die ich als *dentato-Sewelli* für mich bezeichnet hatte. Das Metanotum ist genau wie bei der Stammart.

Cremastogaster tricolor, var. *inversa* n. var. ♀.

L. 2,8—3,5 mm; kleiner als die anderen Unterarten. Mattdunkelrotbraun, mit gelbrötlichem oder bräunlichgelbem Hinterleib. Mesonotum schwach konvex. Dornen etwas kürzer als bei der Stammart und etwas nach außen gebogen. Die Fühler und Beine sind braun wie der Körper.

Fundnotizen: Stadt Patta (Ostafrika).

Insel Manda (Ostafrika).

Diese Varietät ist mit der var. *Busschodtsi* sehr nahe verwandt, aber bei letzterer ist die Hinterhälfte des Abdomens braun und der Fühlerschaft kürzer. Die var. *inversa* ist auch kleiner¹.

Cremastogaster (Oxygyne) Emmae Forel. ♀.

Fundnotiz: Tamatave (Madagaskar).

Cremastogaster (Oxygyne) Ranavalonae Forel. ♀.

Fundnotiz: Fénerive (O. Madagaskar).

Pheidole megacephala Forel (vera). ♀.

Fundnotiz: Mayotte und Anjouan (Comoren).

Pheidole punctulata Mayr. ♀, ♀, ♂, ♀.

Fundnotizen: Anjouan und Groß-Comoro, Küste und auf 300 m; Urwald von Madagaskar.

Chake-Chake (Pemba-Insel, Ostafrika) etc.

Überall auf den Comoren, in Ostafrika und auf Madagaskar sehr verbreitet.

Pheidole punctulata Mayr r. *picata* Forel. ♀, ♀, ♂, ♀.

Fundnotizen: Ste. Marie de Madagascar.

Fénerive (O. Madagaskar).

Tsimanampetso (SW. Madagaskar).

Mauritius etc.

Ebenfalls sehr verbreitet, aber nur auf Madagaskar, Mauritius, Réunion und den Comoren, nicht in Afrika.

Pheidole punctulata Mayr r. *spinosa* Forel. ♀, ♀.

Fundnotiz: Ile aux Prunes bei Tamatave (Madagaskar).

Pheidole punctulata Mayr, r. *scabrior* Forel. ♀, ♀, ♂, ♀.

Fundnotiz: Anjouan (Comoren) etc.

¹ *Cremastogaster tricolor* Gerst var. *mediorufa* n. var. ♀ L. 3—4 mm. Fühler und Kopf dunkelbraun; Abdomen und Beine braunschwarz; Thorax und Stielchen braunrot. Mesonotum deutlich konvex. Dornen kürzer. Sonst wie der Typus der Art.

♂. L. 3—3,5 mm. Ganz schwarz, mit braunen Fühlern und Beinen. Sonst wie das ♂ des Arttypus. Shilouvane, Transvaal (Junod). In meiner Sammlung.

Pheidole rotundata Forel, subsp. *Ilgi* n. subsp. ♀.

L. 4,2—5,2 mm. Dunkler als die Stammart; rotbraun bis kastanienbraun. Kopf mit weniger konvexen Seiten und hinten weniger verengt. Hinterhaupt deutlich etwas deprimiert. Promesonotum konvexer, fast halbkugelig, mit viel stärker vorspringenden, längeren Pronotumhöckern. Metanotumdornen fast senkrecht, etwas spitzer und länger. Erster Knoten oben viel schwächer ausgerandet. Zweiter Knoten mit spitzeren Seitenkegeln. Skulptur des Thorax eher stärker. Die Streifen der Stirne reichen bis zum Scheitel. Dagegen sind die Lappen des Hinterhauptes fast ohne Grübchen. Sowohl die abstehende wie die anliegende Behaarung am Körper sehr zerstreut, durchaus nicht so reichlich wie bei der typischen *rotundata*.

♀. L. 2,3—2,4 mm. Gleiche Farbe wie der ♂. Kopf breiter, mit konvexeren Seiten als beim Arttypus (also umgekehrtes Verhältnis wie beim ♂). Pronotumhöcker sehr deutlich. Metanotumzähne länger und spitzer wie beim Arttypus, viel länger als breit. Behaarung wie beim ♂.

Fundnotizen: Harar (Abessinien), in meiner Sammlung, von Herrn Ingenieur Ilg, Ratgeber S. M. des Königs Menilek, gesammelt. ♀, ♂.

Insel Fundu bei Pemba (Dr. Voeltzkow). ♂.

Ich hatte bisher diese Form als unbenannte Abart der *Ph. rotundata* gelassen. Doch scheint es mir geboten, sie zu fixieren.

Pheidole Jonas n. sp. ♂.

L. 2,8—3 mm. Der *Ph. Sikorae* Forel, subsp. *litigiosa* Forel nahestehend, und doch recht verschieden. Mandibeln massiger und viel stärker gekrümmt, glatt, zerstreut punktiert. Kopf größer und eckiger, mit nur schwach konvexen Seitenrändern, hinten viel breiter als vorne, tief eingeschnitten, mit zwei sehr ausgeprägten Hinterhauptslappen, deren Ecken viel enger gerundet sind als bei *litigiosa*. Die Hinterhauptsrinne geht in die Stirnrinne über. Vorderrand des Clypeus in der Mitte ausgerandet. Augen am vorderen Drittel. Stirnleisten stärker divergierend als bei *litigiosa*. Nach außen von denselben ein flacher Eindruck für das Ende der Fühlerschaft, jedoch ohne besondere Skulptur. Scheitel durchaus nicht quer eingedrückt wie bei *Braueri* For. und *nemoralis* For. Der Fühlerschaft erreicht hinten kaum das dritte Fünftel der Kopflänge. Thorax kürzer und gedrungenener als bei *litigiosa*. Promesonotum, von der Seite besehen, halbkugelig (bildet sogar mehr als eine Halbkugel). Pronotum mit vier Beulen, zwei unten und zwei oben. Mesonotum mit einem nicht tiefen Quereindruck, und, hinter demselben, mit einem Wulst. Basalfläche des Metanotum viereckig; Dornen kurz, fast senkrecht (etwas nach hinten und außen geneigt). Oberer Rand des ersten Knotens gerade. Zweiter Knoten doppelt so breit als lang und außerdem seitlich in zwei langen, schmalen, zahnartigen, an der Spitze stumpfen Kegeln ausgezogen. Abdomen vorne gestutzt.

Fein und dicht genetzt (auch der Hinterleib), am Kopf punktiert-genetzt. Beine glatt. Clypeus nur längsgerunzelt. Außerdem am Hinterleib zerstreute, erhabene, haartragende Punkte und am Promesonotum einige verworrene Querrunzeln. Kopf auf den beiden vorderen Dritteln grob längsgerunzelt und am Hinterhaupt grob und seicht genetzt; außerdem aber hat das Hinterhaupt zerstreute, ziemlich flache, grobe Grübchen, deren Grund oft halb glatt ist.

Der ganze Körper und die Glieder mäßig, rötlich, und spitz abstehend behaart, aber auf den Schienen ist diese Behaarung meistens recht schief, halb anliegend. Pubeszenz sonst sehr zerstreut.

Bräunlichrot; erstes Hinterleibssegment und Beine schmutziggelb. Hinterhälfte des Hinterleibs, mit Ausnahme der Segmentränder, braun.

♀. L. 1,6—1,9 mm. Kopf gerundet quadratisch, hinten viel weniger verengt als bei *litigiosa*. Clypeus vorne nicht ausgerandet. Der Schaft überragt den Hinterhauptsrand um etwa $\frac{1}{2}$ seiner Länge. Das Pronotum hat zwei deutliche Höcker und das Mesonotum einen seichten Quereindruck. Metanotum mit zwei dreieckigen Dornen, die fast so lang sind wie ihr Zwischenraum. Zweiter Knoten länger als breit, seitlich mit zwei sehr stumpfen Zähnen. Kopf und Thorax matt, dicht punktiert-genetzt, Stielchen und Basis des Abdomens seicht genetzt, wenig glänzend. Der Rest glatt. Einige Längsrünzeln vorne am Kopf. Behaarung wie beim 4. Rostbräunlichrot; Stielchen, Abdomen und Beine schmutziggelb.

Fundnotiz: Groß-Comoro.

Stenamma (Ischnomyrmex) Swammerdami Forel. ♀.

Fundnotizen: Kinkuni-Gebiet (NW. Madagaskar).

Tulear, Andranohinaly und Tsimanampetsotsy (SW. Madagaskar).

Die Exemplare aus Andranohinaly sind klein und nähern sich der var. *curta* Forel.

Tetramorium (Xiphomyrmex) Humbloti Forel (1891). ♀.

Fundnotiz: Groß-Comoro.

Das *Tetramorium (Xiphomyrmex) Weitzäkeri* Emery (1894) scheint mir fast nur eine extreme afrikanische Rasse des *Humbloti* zu sein. Emery vergleicht es mit *Bessoni*, dessen Thorax nicht gerandet und dessen Knoten dicker sind. Das sind aber gerade diejenigen Merkmale, die *Humbloti* von *Bessoni* unterscheiden. Der ♀ von *Weitzäkeri* unterscheidet sich von *Humbloti* nur durch seine bedeutendere Größe, sowie durch die geringere Wölbung und die viel stärkere Skulptur des Thorax. Das ♀ von *Weitzäkeri* ist dem ♀ von *Humbloti* identisch, nur größer (auch die Skulptur identisch).

Tetramorium (Xiphomyrmex) Humbloti Forel, var. *pembensis* n. var.

Fundnotiz: Insel Pemba (ostafrikanische Küste).

♀. L. 3,5—3,7 mm. Mit dem Arttypus aus den Comoren und Madagaskar identisch, auch mit längsgestreifter Basalfäche des Metanotum, aber bräunlichrot, mit bräunlichem Abdomen. Der Kopf ist auch etwas glänzender. Flügel schwach gelblich angehaucht.

♂. L. 3,5 mm. Kopf hinten verengt. Mandibeln dreieckig, scharf gezähnt, gestreift. Der Fühlerschaft erreicht nicht ganz das seitliche Stirnauge. Fühler zehngliedrig, mit dem typischen langen zweiten Geißelglied. Thorax fast doppelt so breit wie der Kopf. Mesonotum mit den konvergierenden Linien. Metanotum oben mit zwei breiten stumpfen Zähnen, und unten mit zwei noch größeren Metasternalzähnen. Die Basalfäche ist etwas länger als die abschüssige. Erster Stielchenknoten lang gestielt, von der Seite gesehen konisch, oben mit einem Mitteleindruck. Zweiter Knoten breiter als lang, oben mit einem sehr stumpfen, queren, geradlinigen Rand (Kante), der den Gipfel seiner Oberseite darstellt.

Kopf gerunzelt-genetzt, fast matt; der übrige Körper glänzend, fast glatt (da und dort einige genetzte Stellen). Beine und Fühler schwach anliegend behaart; sonst ist die Behaarung fast Null. Flügel etwas gelblicher als beim ♀. Braun; Fühler, Mandibeln und Beine gelblich.

Das ♂ des *T. Humbloti* war bisher nicht bekannt, weshalb ich dasjenige der var. *pembensis* genauer beschreibe. Diese Varietät wurde nachts, schwärmend, am 20. März, mit dem Selbstfänger auf der Insel Fundu (W. Pemba) erbeutet.

Cataulacus Voeltzkowi n. sp. ♀.

L. 3,9—4,6 mm. Den Arten *intrudens* Sm. und *hararicus* Forel nahestehend, aber durch die Skulptur des schimmernden Hinterleibs (1. Segment) unterschieden. Dieser ist nämlich dicht und fein genetzt und außerdem auf seiner vorderen Hälfte regelmäßig und ziemlich grob längsgerippt (gestreift). Die Seitenrippen drehen sich aber auf der hinteren Hälfte des Abdomens nach innen um, werden quer, und anastomosieren mit denjenigen der anderen Seite. Die mittleren Rippen endigen blind oder biegen sofort und ganz um, um zurückzulaufen. Die Intervallen der Rippen sind schimmernd und fein genetzt. Unterseite des Abdomens fein längsgerunzelt (bei *hararicus* glatt). Die Oberseite der übrigen Segmente glänzend, seicht genetzt. Erster Knoten längs-, zweiter quer-, beide ziemlich grob gerippt. Die Skulptur des Kopfes, des Thorax und der Beine ist wie bei *hararicus*, aber stärker (höher) und schärfer (deutlicher) längsgerunzelt etc., und überdies dicht und fein punktiert-genetzt, so daß die Ameise ganz matt ist, während *hararicus* schwach glänzt. Thoraxseiten schief längsgerippt. Die Höckerchen der Beine sind höher, auch an den Schienen deutlich. Clypeus hinter dem Vorderrand, seiner ganzen Breite nach quer eingedrückt, aber in der Mitte des Vorderrandes nicht ausgerandet (bei *hararicus* ausgerandet). Die Augen deutlich gewölbt (bei *hararicus* flach). Körperform, Zähne, Dornen, Behaarung genau wie bei *hararicus* (resp. *intrudens*); die Augen vorne auch ausgerandet.

Schwarz. Fühlerschaft und Schienen rostrot. Mandibeln, Geißel und Tarsen braun.

Fundnotiz: Moheli (Comoren).

Subfamilie **Dolichoderinae** For.

Tapinoma Voeltzkowi n. sp.

♀. L. 2,3—3,0 mm. Kopf wie bei den kleinen Exemplaren von *erraticum*, aber schmaler, hinten weniger verbreitert, mit weniger gewölbten Seiten, hinten tiefer ausgebuchtet. Die Augen etwas größer, eher hinter der Mitte. Einschnitt des Clypeus ebenso schmal und eher noch tiefer wie bei *erraticum*. Die tiefen Fühlergruben lassen zwischen sich nur einen schmalen konvexen Teil des Clypeus hervortreten, viel schmaler als bei *erraticum*. Stirnleisten dem Auge näher als der Kopfmittellinie. Mandibeln fein genetzt, kleiner als bei *erraticum*, mit langem, spitzem Endzahn. Fühler und Länge des Schaftes wie bei *erraticum*. Promesonotalnaht sehr scharf, das Profil des Thorax etwas einschneidend; das Mesonotum bildet eine zwar schwache, aber von derjenigen des Pronotums sich ziemlich deutlich absondernde Wölbung für sich. Mesometanotaleinschnürung sehr tief und winkelig, wie bei *Technomyrmex albipes* Sm. Metanotum schief, aber scharf kubisch, mit einer aufsteigenden, etwas trapezförmigen Basalfläche, die hinten breiter ist als vorne und winkelig in die $1\frac{1}{2}$ mal so lange abschüssige Fläche übergeht. Schuppe und Hinterleib wie bei *T. erraticum*; Kloakenöffnung unterständig (nicht apikal wie bei *Technomyrmex*).

Dicht genetzt und schimmernd; Mesonotum und Metanotum dicht punktiert-genetzt und matt. Pubeszenz wie bei *T. erraticum*; abstehende Behaarung fehlt.

Schwarz; Clypeus, Schenkel und Vorderhüften braun; Mandibeln und Fühler braungelb. Tarsen, Schienen, Schenkelringe, Mittelhüften und Hinterhüften hellgelb.

Der Kaumagen hat die für *Tapinoma* typische Glocke und ist keineswegs wie bei *Engramma* gebaut; die Glocke hat auch die von Emery bei *Tapinoma* beschriebene areoläre Struktur.

♂ (?). L. 4,2 mm. Mandibeln spitz dreieckig, scharfrandig resp. mikroskopisch gezähmelt. Clypeus mit dreieckiger Ausrandung. Kopf breiter als lang. Schaft ganz kurz, zweimal so lang als dick, kürzer als das zweite Geißelglied. Erstes Geißelglied ganz kurz, dicker als lang. Thorax breiter als der Kopf.

Metanotum konvex. Schuppe durchaus nicht verwachsen, oben geradrandig, nach vorn geneigt, aber mäßig hoch. Äußere Genitalklappen breit, mit gegen unten ausgerandetem Endrand; mittlere Klappen mit einem sehr langen äußeren und einem kürzeren inneren Fortsatz. Skulptur seichter als beim ♀, aber doch schärfer als bei *erradicum*, matter als bei dieser Art. Behaarung und Farbe wie beim ♀, aber alle Schenkelringe braun und die Fühler und Mandibeln bräunlich. Flügel ziemlich kurz, ziemlich glashell, mit zwei Cubitalzellen.

Nur mit Zweifel ziehe ich dieses ♂ zu *Tapinoma Voeltzkowi*. Seine Fühler sind denjenigen der *Technomyrmex*-Arten ähnlich. Seine Schuppe ist abweichend und verdächtig; ebenso die Genitalklappen. Übrigens stimmt vieles überein und ist der Fundort gleich.

Andererseits ist auch der ♀ mit *Technomyrmex*, speziell mit *albipes*, *Mayri* etc. nahe verwandt, besonders durch die Form des Metanotum. Aber die unterständige Kloakenöffnung und der tiefe Clypeus-einschnitt haben mich bewogen, diese Art provisorisch zu *Tapinoma* zu ziehen. Von *T. albipes* unterscheidet sie sich durch die viel längere Basalfäche des Metanotum, durch die Lage der Kloake, die wohl auf starke Analdrüsen schließen läßt, und durch die Kopfform. Wenn das ♂ wirklich dazu gehört, würde es sie jedoch mehr zu *Technomyrmex* ziehen. Jedenfalls wird durch diese Form die Ansicht Emerys erhärtet, daß *Tapinoma* und *Technomyrmex* kaum voneinander abzugrenzen sind.

Fundnotizen: Insel Fundu (W. Pemba, Ostafrika), Malindi (Ostafrika).

Der ♀ aus Malindi ist etwas größer als jene aus Fundu.

Tapinoma acuminatum n. sp.

♀. L. 1,5 mm. Kopf gerundet rechteckig, viel länger als breit. Augen groß, am vorderen Kopfdrittel. Mandibeln schmal, mit schwach gebogenem Außenrand, vier starken und mehr kleineren Zähnen. Vorder- rand des Clypeus nur seicht und undeutlich ausgerandet. Der Fühlerschaft überragt den Hinterhauptsrand um gut $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Thorax schmal; Nähte scharf. Mesometanotaleinschnürung seicht und breit. Mesonotum und Basalfäche des Metanotum schmal, von rechts nach links stark gewölbt, fast gerundet dachförmig. Die Basalfäche nach hinten schwach steigend, etwas konkav im Profil und mit einem kleinen stumpfen Kegel endigend, ähnlich wie bei *Dorymyrmex*. Dieser Kegel ist hinten gerandet und bildet den Gipfel der schmal dreieckigen, gerandeten und etwas ausgehöhlten abschüssigen Fläche, die länger ist als die basale. Schuppe sehr stark nach vorne geneigt, doch nicht ganz verwachsen, vorne ein geneigtes Kegelchen bildend.

Schimmernd, fein genetzt, pubeszent, fast ganz (Schienen und Fühlerschaft ganz) ohne abstehende Behaarung.

Braun; Thorax heller braun; Beine, Fühler und Mandibeln schmutzigbraungelb.

♀ (?). L. 4—4,3 mm. Kopfform, Fühler, Mandibeln, Clypeus ganz wie beim ♀. Kopf hinten nicht konkav. Augen etwas hinter dem vorderen Kopfdrittel. Thorax breiter als der Kopf, länglich. Basalfäche des Metanotum sehr lang, fast horizontal, mehr als zweimal so lang wie die abschüssige, in welche sie durchaus gerundet übergeht. Schuppe wie beim ♀. Flügel mit zwei Cubitalzellen, leicht gelblich angehaucht.

Skulptur und Behaarung wie beim ♀.

Schmutzigrötlich bräunlichgelb; Fühler, Kiefer und Beine gelb. Hinterleib braun mit gelben Segmenträndern.

Diese kleine Art erinnert stark an *Dorymyrmex* durch die Form des Metanotums beim ♀. Das ♀ ist auffallend groß und nicht ganz sicher zugehörig. Es waren nur zwei ♀ da, so daß ich den Kaumagen nicht präparieren konnte, der allein über die generische Stellung der Art sicheren Aufschluß geben wird. Sie mag vorläufig in der Gattung *Tapinoma* Platz nehmen.

Fundnotiz: Insel Fundu (W. Pemba, Ostafrika). Nachts bei Licht am 20. März (das ♀).

Technomyrmex madecassus Forel, var. **fusciventris** n. var. ♀.

Unterscheidet sich vom Arttypus durch den ganz braunen Hinterleib. Der Kopf ist auch hinten breiter und am Hinterrand etwas konkaver.

Fundnotiz: Moheli (Comoren).

Subfamilie **Camponotinae** Forel.**Brachymyrmex Cordemoyi** Forel. ♀.

Fundnotiz: Moheli (Comoren).

Diese Art wurde von mir aus der Insel Réunion beschrieben. Emery erhielt sie dann auch aus Argentinien. Mit Recht nimmt er an, sie sei aus Südamerika nach Réunion mit den Schiffen importiert worden. Das gleiche gilt zweifellos von den Comoren.

Acantholepis capensis Mayr¹. ♀.

Fundnotizen: Insel Pemba (Ostafrika).

Ste. Marie de Madagascar.

Plagiolepis madecassa Forel. ♀.

Fundnotizen: Andranohinaly (Madagaskar) und Ste. Marie de Madagascar etc.

Plagiolepis Bothae n. sp.

♀. L. 4,5—5 mm. Mandibeln glänzend, glatt, mit zerstreuten Punkten und Strichelchen, fünfzählig. Clypeus gewölbt, ungekielt, ohne Ausrandung, kaum vorgezogen (viel weniger als bei *Deweti*). Kopf trapezförmig, fast viereckig, hinten breiter als vorn und breit konkav, breiter als lang, mit kaum konvexen Seitenrändern und ziemlich scharfen Ecken (*Deweti* hat konvexe Ränder). Augen in der Mitte der Kopfseiten, etwas kleiner als bei *Deweti*. Der Fühlerschaft überragt den Hinterhauptsrand um kaum $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Stirnrinne sehr tief, bis zum mittleren Stirnauge reichend. Die kurze Basalfäche des Metanotums geht derart in die abschüssige über, daß sie nicht abzugrenzen ist; beide zusammen schwach konvex abfallend. Schuppe nach vorne geneigt, in eine Loge des Abdomens sich legend. Abdomen sehr groß, vorne oben stark vorgezogen.

Kopf matt, dicht punktiert-genetzt; Thorax ebenso, aber mehr schimmernd; Abdomen fein genetzt, schwach glänzend. Die Skulptur ist viel stärker als bei der überall glänzenden *Deweti*. Überall fein gräulich pubeszent; fast ohne abstehende Behaarung (nur einige Haare vorne am Kopf und hinten am Abdomen). Die Pubeszenz bildet einen zarten Flaum.

Dunkelbraun; Fühler, Kiefer und Tarsen rötlich. Flügel bräunlich angeraucht, mit geschlossener Radialzelle.

♂. L. 1,8—2,2 mm. Mandibeln gelbrot, dreizählig. Clypeus wie beim ♀. Kopf so lang als breit,

¹ *Acantholepis capensis* Mayr var. *simplicoides* n. var. ♀. Übergangsform zu *simplex* Forel, mit stumpfen, breiten Metanotumzähnen und nur ausgerandeter, kaum gezählter Schuppe.

Basutoland, von Herrn Rob. Wroughton erhalten. Diese Form beweist, daß *simplex* nur eine Subspezies von *capensis* ist.

mit konvexen Seiten, hinten viel breiter als vorn. Augen in der Mitte. Fühlerschaft den Hinterrand um ca. $\frac{2}{3}$ seiner Länge überragend. Metanotum wie beim ♀. Schuppe dicker und niedriger.

Ziemlich glänzend; unregelmäßig punktiert oder punktiert-genetzt. Behaarung wie beim ♀, aber nur schwach pubeszent.

Schwarz; Fühler und Beine gelblichbraun; Kiefer und Tarsen gelblich. Flügel wie beim ♀.

Fundnotiz: Insel Fundu (W. Pemba), am 20. März, nachts, schwärmend, mit dem Selbstfänge erbeutet.

Trotz der großen Unterschiede zwischen ♀ und ♂ ist an der Zusammengehörigkeit kaum zu zweifeln. Diese Art scheint (soweit ohne ♀ zu beurteilen) der *Deweti* Forel nahe zu stehen; das ♀ unterscheidet sich aber leicht durch die Skulptur, die Kopfform und den kürzeren Fühlerschaft.

Prenolepis comorensis n. sp. ♀.

L. 3—3,5 mm. Mandibeln mit ca. 7 Zähnen, schwach glänzend, fein genetzt, zerstreut punktiert. Clypeus stark gewölbt, aber ungekielt, vorne in der Mitte eingedrückt oder wenigstens stumpf gestutzt. Kopf gerundet rechteckig, etwas länger als breit, hinten sehr wenig breiter als vorn und sehr schwach konkav, mit schwach konvexen Seitenrändern, etwa wie bei *bourbonica*. Augen viel größer als bei *amblyops*, etwas kleiner, aber konvexer als bei *bourbonica*. Der Schaft überragt den Hinterhauptstrand um etwa $\frac{2}{3}$ seiner Länge. Thorax gleichgeformt wie bei *bourbonica* und Verwandten; die Stigmen ragen auch in der Thoraxausrandung empor. Schuppe niedrig, ziemlich dick, und vor allem oben sehr stumpfrandig, viel gerundeter als bei *bourbonica*.

Kopf dicht punktiert-genetzt und ganz matt, höchstens vorne am Clypeus etwas schimmernd. Hinterleib teilweise sehr seicht gerunzelt, sonst wie der Thorax und die Schuppe, ganz glatt und glänzend. Beine und Fühlerschaft fein genetzt und punktiert. Braun und ziemlich spitz (an den Schienen und Schaften stumpfer), mäßig reichlich (am Kopf ziemlich reichlich und kürzer) abstehend beborstet. Außer an den Beinen und Fühlern, wo sie fein gelblich ist, fehlt die anliegende Pubeszenz fast ganz.

Rötlichgelb; Kopf rostrotgelb. Die vordere Kopfhälfte, der hintere untere Teil des Thorax mit der abschüssigen Fläche des Metanotums, die Basis des ersten Hinterleibsringes, eine Querbinde am hinteren Teil der drei folgenden Segmente und die Fühlergeißel (erstes Glied ausgenommen) braun angeraucht.

Fundnotizen: Dzialandsi auf Anjouan (Comoren), 800 m.

Diese durch Farbe und Skulptur sehr auffällige Art scheint der *bourbonica* am nächsten zu stehen, worüber das noch unbekanntes ♂ später entscheiden wird.

Prenolepis bourbonica Forel. ♀.

Fundnotiz: Chake-Chake (Insel Pemba, Ostafrika).

Prenolepis bourbonica Forel, subsp. *N'gasiyana* n. subsp. ♀.

L. 2 mm. Kopf schillernd-glänzend, relativ grob und unregelmäßig genetzt. Der Fühlerschaft überragt den Kopf nur um $\frac{2}{3}$ seiner Länge (beim Arttypus um die Hälfte). Schuppe stumpfrandiger. Sonst ziemlich wie die Stammart.

Durch die Kleinheit, die Kopfskulptur und den kürzeren Fühlerschaft ausgezeichnet.

Fundnotiz: Groß-Comoro.

Prenolepis vividula Nyl??, var. ♀, ♂.

Fundnotiz: Insel Fundu (W. Pemba), schwärmend, nachts, im Selbstfänger gesammelt.

Die Genitalklappen sind denjenigen der *Pren. fulva* etc. sehr ähnlich — somit ganz verschieden von der *bourbonica*-Gruppe.

Prenolepis Ellisii Forel. ♀.

Fundnotizen: Fénerive (Madagaskar).

Ankarimbela (SO. Madagaskar).

Geht in die folgende Form über.

Prenolepis Ellisii Forel, subsp. *madagascariensis* Forel, var. *rufescens* n. var. ♀.

Etwas größer und dunkler als die *madagascariensis* (2,4—2,5 mm); bräunlichgelbrot, mit gelbbraunem Kopf und bräunlichem Hinterleib. Diese Varietät bildet den Übergang von *madagascariensis* zu *Ellisii* und bestätigt meine frühere Vermutung, daß erstere Form nur eine Rasse oder Unterrasse der zweiten ist.

Fundnotiz: Ste. Marie de Madagascar.

Prenolepis Humblotii Forel. ♀.

Fundnotiz: Tamatave (Madagaskar).

Oecophylla smaragdina F. ♀.

Fundnotiz: Insel Mafia (Deutsch-Ostafrika).

Camponotus maculatus Fab. Sens strict. ♀, ♀, ♂.

Fundnotizen: Insel Lamu (Englisch-Ostafrika).

Insel Fundu bei Pemba, Manda, Urwald von Tondoni (Patta), N. Pemba (Ostafrika); in Baumstämmen.

Groß-Comoro und Moheli (Comoren).

Camponotus maculatus F., var. *Liengmei* Forel. ♀, ♂.

Fundnotiz: Insel Fundu (W. Pemba, Ostafrika).

♂. L. 11 mm. Flügel etwas dunkler als beim Typus der Art, vor allem mit dunkleren, schärfer gezeichneten Rippen und Randmal. Abdomen mit deutlichen braunen Querbinden. Scutellum und Scheitel braun. Sonst wie der *maculatus* i. sp., nur, dem ♀ entsprechend, größer.

Camponotus maculatus F., subsp. *atramentarius* Forel, var. *madecassa* Em. ♀, ♀, ♂.

Fundnotizen: Alaotra-See (Madagaskar).

Anjouan und Moheli (Comoren).

Groß-Comoro.

Camponotus maculatus F., subsp. **Radamae** Forel, var. **hovooides** Forel. ♀.

Fundnotizen: Ile aux Prunes bei Tamatave (Madagaskar).
O. Madagaskar, Urwald.

Camponotus maculatus F., subsp. **Radamae** Forel, var. **hova** Forel. ♀, ♂.

Fundnotizen: Alaotra-See, Andranohinaly, N. Mahafaly (SW. Madagaskar).

Camponotus maculatus F., subsp. **Radamae** Forel, var. **obscurata** n. var.

♀. L. 7—11 mm. Schwarz oder etwas braunschwarz, mit braunrötlichen Kiefern, Hüften und Geißel. Hinterrand der Hinterleibssegmente gelb. Schienen ganz ohne Stachelchen. Sonst genau wie die var. *hova* Forel, aber etwas mehr Haare an den Backen, und die Schuppe ist etwas dicker und niedriger.

Fundnotiz: Insel Europa (zwischen Madagaskar und Afrika).

Aus Tulcar (SW. Madagaskar) hat Herr Dr. Voeltzkow andere Exemplare dieser Varietät zurückgebracht, die etwas glänzender sind, ab und zu ein Stachelchen nahe am unteren Ende der Schienen und bräunlichgelbe Beine haben. Bei diesen Stücken ist der ♀ *minor* etwas heller gefärbt (vordere Kopfhälfte und unterer Teil des Thorax gelbbraun oder braungelb; beide gelbrötlich). — Diese Exemplare bilden entschieden den Übergang zu *hova*.

♂. L. 8—8,7 mm. Schwarz (das ♂ des *hova* ist braun). Schuppe sehr dick, niedrig, mit konkaver Oberseite (viel höher, stark ausgerandet bei *hova*).

Man kann auch diese Varietät, sowie die var. *hova*, als eigene Subspezies betrachten.

Camponotus rufoglaucus Jerdon, subsp. **cinctellus** Gerst.

Fundnotiz: Ostafrika, überall.

Camponotus rufoglaucus Jerdon, subsp. **cinctellus** Gerst, var. **vestitus** Smith.

Fundnotiz: Ostafrika.

(Die gleiche Form mit mehr weniger rötlichem Kopf und Thorax.)

Camponotus niveosetosus Mayr. ♀.

Fundnotizen: Insel Fundu (W. Pemba).
Groß-Comoro.

Camponotus foraminosus Forel, subsp. **Grandidieri** Forel. ♀, ♂, ♂.

Fundnotizen: Ste. Marie de Madagascar; Alaotra-See (Madagaskar).

Anjouan, Moheli, Groß-Comoro.

Insel Europa (zwischen Madagaskar und Afrika) (var. mit etwas weniger tiefen Grübchen).

Fundu (W. Pemba, Ostafrika), nachts mit dem Selbstfänger gefangen, am 20. März.

Camponotus foraminosus Forel, subsp. **auropubens** Forel

aus Delagoa unterscheidet sich noch durch die ziemlich reichliche abstehende Behaarung des Kopfes, besonders an den Backen. Er hat reihenförmige weiße, stumpfe, dicke Borsten, genau wie *Grandidieri*, aber die goldigen anliegenden Haare sind viel länger, gröber und reichlicher.

Camponotus foraminosus Forel, subsp. **chrysogaster** Emery.

♀. L. 10—10,6 mm. Vom *chrysurus* durch die typischen Gruben am Kopf und dadurch noch zu unterscheiden, daß der Schaft nur gegen das Ende etwas verbreitert und platter ist, während er bei *chrysurus* von der Basis an plattgedrückt ist und auch die Schienen platter sind. Die spitzen, fuchsroten Borsten unterscheiden ihn von *auropubens*. Flügel stark bräunlich angeraucht.

♂. L. 6,5 mm. Etwas größer als *Grandidieri*, sonst nur durch die gelbrötliche Hinterleibsbehaarung zu unterscheiden.

Fundnotiz: Insel Fundu (W. Pemba, Deutsch-Ostafrika). Nachts, schwärmend, mit dem Selbstfänger gefangen am 20. März.

Der ♀ *major* von *C. chrysurus* Gerst. hat einen länglicheren, trapezförmigen, hinten tief ausgebuchteten Kopf. Die matten Oberkiefer sind dicht punktiert-genetzt und haben überdies eine reichliche grobe Punktierung. Aber die Wangen und der Clypeus haben nicht die typischen Gruben von *foraminosus*, sondern nur zerstreute, längliche, grobe haartragende Punkte gewöhnlicher Art.

Camponotus foraminosus Forel, subsp. **Ruspolii** Forel, var. **rotundata** n. var. ♀.

Unterscheidet sich vom Typus der Subspezies durch das zwischen Basalfläche und abschüssige Fläche gerundete (nicht eckig zugespitzte) Metanotum. Am Hinterleib, um die Schuppe und am Metanotum weiße stumpfe Borsten. Schuppe oben schneidig, aber von rechts nach links konvex.

Fundnotiz: Ste. Marie de Madagascar.

Der *C. Ruspolii*, zuerst im Somaliland gefunden, wurde auch schon auf der Insel Nossi-Bé gesammelt.

Camponotus foraminosus Forel, subsp. **Robecchii** Emery. ♀ *minor*.

Fundnotiz: Chake-Chake (Pemba, Ostafrika).

Eine Varietät mit viel schwächerer anliegender Behaarung als der Arttypus.

Camponotus akwapimensis Mayr. ♀, ♀.

Fundnotizen: Patta, Manda, Insel Fundu (W. Pemba).

Aus letzterem Fundort ein ♀ mit dem Selbstfänger nachts gefangen am 20. März.

Camponotus Gouldi Forel. ♀.

Fundnotiz: Andranohinaly und Nord-Mahafaly (Madagaskar), in Erdhöhlen.

Ein ♂ aus Tulcar (SW. Madagaskar) scheint dieser Art anzugehören.

L. 11,5 mm. Flügel bräunlichschwarz. Kopf hinter den Augen stark trapezförmig verschmälert, ohne deutliche Halsbildung. Schuppe sehr tief oben ausgeschüht.

Camponotus somalinus André, var. **pattensis** n. var. ♀.

L. 9—13 mm. Kleiner als die Stammart und als die var. *curtior* Forel. Vor allem ist der Kopf nicht so breit und hat viel weniger konvexe Seiten, ähnlich wie die großen Unterarten des *maculatus*. Übrigens genau wie der typische *somalimus*.

Fundnotiz: Stadt Patta (Ostafrika).

Camponotus longipes Gerst.

Fundnotiz: ♀ Mafia, Chake-Chake auf Pemba, Malindi (Ostafrika).

♂ Insel Fundu (W. Pemba), nachts mit dem Selbstfänger am 20. März gesammelt.

♂. L. 13 mm. Kopf hinten lang trapezförmig verschmälert, ohne einen Hals zu bilden. Matt, Metanotum und Hinterleib schwach glänzend. Kiefer matt. Schuppe kaum ausgerandet, von der Seite gesehen konisch. Dunkelbraunschwarz; vordere Kopfhälfte, Metanotum, Schuppe, Hinterleib, Schenkel, Hüfte und Fühlergeißel rötlichbraun. Flügel bräunlich. Ich glaube mit der Bestimmung nicht zu irren.

Camponotus Dufouri Forel. ♀.

Fundnotiz: Ste. Marie de Madagascar.

Camponotus sericeus F. ♀.

Fundnotiz: Ostafrika (überall verbreitet).

Camponotus Mayri Forel. ♀.

Fundnotiz: Chake-Chake (Insel Pemba).

Camponotus 4 maculatus Forel. ♀.

Fundnotizen: Mayotte (Comoren), in faulen Baumstämmen.

Groß-Comoro.

Camponotus 4 maculatus Forel, var. **immaculatus** Forel. ♀.

Fundnotiz: Tamatave (Madagaskar).

Camponotus Lubbocki Forel. ♀.

Fundnotizen: Ste. Marie de Madagascar, Tamatave, Andranohinaly, Fénerive (Madagaskar).

Camponotus Elliotti Forel. ♀.

Fundnotizen: Tulear und N. Mahafaly (SW. Madagaskar).

Der ♀ *major* dieser stämmigen Art erreicht 11 mm und hat einen gewaltigen Kopf (4 mm breit und 3,7 mm lang, ohne die Kiefer).

Camponotus nossibeensis André. ♀.

Fundnotiz: Tulear (SW. Madagaskar).

Camponotus Edmondi André. ♀.

Fundnotizen: Ste. Marie de Madagascar, Tamatave (Madagaskar), unter Baumrinde.

Camponotus imitator Forel. ♀.

Fundnotiz: Imanombo (S. Madagaskar).

Diese Art zeigt eine auffällige Mimikry des *Ischnomyrmex Swammerdami* Forel (siehe Forel: Les Formicides de Madagascar, in Bd. XX, 2. Teil, De l'Histoire physique, naturelle et politique de Madagascar par Alfred Grandidier 1891, p. 209 und Taf. 4 Fig. 14 und 15).

Camponotus Darwinii Forel, r. **rubropilosus** Forel, var. **robustior** Forel. ♀.

Fundnotiz: Tulcar (SW. Madagaskar).

Polyrhachis viscosa Smith. ♀.

Fundnotiz: Insel Mafia (Deutsch-Ostafrika).

Polyrhachis cubaensis Mayr, subsp. **gallicola** Forel. ♀.

Fundnotiz: Chake-Chake (Insel Pemba, Ostafrika).

Polyrhachis schistacea Gerst., subsp. **rugulosa** Mayr. ♀.

Fundnotiz: Insel Mafia (Deutsch-Ostafrika).

Polyrhachis schistacea Gerst. ♀, ♂. Sens. strict.

Fundnotizen: Insel Fundu (W. Pemba) und Chake-Chake (Pemba).

Ganz nahe *rugulosa*, aber mit grausilberner Pubeszenz. Ich bin jetzt über die Bestimmung ganz sicher, nachdem ich im Berliner Museum die Typen von Gerstäcker genau untersucht habe. Es geht aber unzweideutig daraus hervor, daß die *P. rugulosa* Mayr höchstens eine Subspezies der *schistacea*, ohne die graue Pubeszenz, ist. Sonst finde ich keinen Unterschied, während *medusa* und *Schlüteri* ganz andere Arten sind.

Polyrhachis gagates Smith. ♀.

Fundnotiz: Chake-Chake (Insel Pemba, Ostafrika).

Polyrhachis medusa Forel. ♀, ♂.

Fundnotizen: Insel Mafia (Deutsch-Ostafrika).

Chake-Chake (Insel Pemba, Ostafrika).

Außer verschiedenen unbestimmbaren einzelnen Ameisenmännchen u. dergl. hat Herr Dr. Voeltzkow noch auf der Insel Fundu, nachts, am 20. März, mit dem Selbstfänger einen *Camponotus* ♀ und ♂ in Anzahl gesammelt, den ich jedoch ohne ♀ nicht bestimmen kann und zu beschreiben mich nicht getraue. Es wäre schlechte Arbeit.